

CFP

**Alliance of Digital Humanities Organizations
Digital Humanities 2011
Call for Papers
Ausgerichtet von der Stanford University**

19.-22. Juni 2011

<http://dh2011.stanford.edu>

Abgabefrist für Abstracts: 1. November 2010 (Mitternacht GMT).

Bitte beachten Sie: Das Programmkomitee wird keine Fristverlängerung anbieten, wie es in den vergangenen Jahren üblich war. Der Abgabetermin am 1. November ist als verbindlich anzusehen. Wenn Sie vorhaben, einen Vorschlag für die DH2011 einzureichen, muss dieser mit Hilfe des elektronischen Übermittlungsformulars auf der Konferenzwebsite bis 1. November eingereicht worden sein.

Folgende Präsentationen sind möglich:

- Poster (Abstract von maximal 1500 Wörtern)
- Kurzvorträge (Abstract von maximal 1500 Wörtern)
- Lange Vorträge (Abstract von maximal 1500 Wörtern)
- Sektionen mit mehreren Beiträgen, Panels eingeschlossen (Überblick von max. 500 Wörtern)

Ankündigung des Call für Papers

I. Allgemeine Informationen

Das internationale Programmkomitee ruft zum Einreichung von Abstracts von zwischen 750 und 1500 Wörtern zu jedem Aspekt der Digital Humanities, angefangen bei den Informationstechnologien bis zu den Problemen in der geisteswissenschaftlichen Forschung und Lehre, auf. Wir wünschen uns besonders Beiträge zu interdisziplinären Arbeiten und zu neuen Entwicklungen in den *Digitalen Geisteswissenschaften* und wir ermutigen dazu, Abstracts einzureichen, die in irgendeiner Weise das Thema der Konferenz 2011 "Digital Humanities 2011: Big Tent Digital Humanities" berücksichtigen. Im Zusammenhang mit dem Thema "Big Tent" fordern wir besonders Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Lateinamerika,

den digitalen Künsten und der digitalen Musik, der Raumgeschichte und den ‚öffentlichen Geisteswissenschaften‘ auf, Beiträge einzureichen. Die Konferenz-Website ist im Aufbau und wird in den nächsten Wochen ausgebaut:

<http://dh2011.stanford.edu>. Das Programmkomitee strebt ein vielfältiges Programm an und wird deswegen im Normalfall mehrere Einreichungen eines Autors oder einer Autorin oder einer Autorengruppen für die Präsentation bei der Konferenz nicht akzeptieren.

Vorschläge können zum Beispiel Bezug auf die folgenden Aspekte der digitalen Geisteswissenschaften nehmen:

Forschungsthemen, die Data Mining, Design und Modellierung von Information, Untersuchungen von Software sowie die durch das digitale Medium ermöglichte geisteswissenschaftliche Forschung einschließen;

computerbasierte Forschung und Computeranwendungen in der Literatur, Sprach- und Kulturwissenschaft und in der Geschichte, unter Einschluss der elektronischen Literatur und der ‚öffentlichen Geisteswissenschaften‘ sowie interdisziplinäre Aspekte moderner Wissenschaft. Als Beispiele seien Textanalyse, Korpora, Korpuslinguistik, Sprachverarbeitung, das Lernen von Sprachen und bedrohte Sprachen genannt;

die digitalen Künste, Architektur, Musik, Film, Theater, neue Medien und damit in Verbindung stehende Themengebiete;

die Schaffung und Pflege von digitalen Ressourcen der Geisteswissenschaften;

die Rolle der digitalen Geisteswissenschaften in akademischen Lehrplänen;

Die Themengebiete, die von den digitalen Geisteswissenschaften abgedeckt werden, können auch in der Zeitschrift der Verbände nachgeschlagen werden: *Literary and Linguistic Computing* (LLC), Oxford University Press.

Das Abgabedatum für Poster, Kurzvorträge, lange Vorträge und Sektionsvorschläge an das Programmkomitee ist der 1. November 2010. Da die Frist verbindlich ist, bitten wir eindringlich darum, dass Sie anfangen, Ihre Vorschläge vorzubereiten, bevor das Einreichungsformular fertiggestellt ist. Eine Benachrichtigung darüber, ob Ihr Beitrag angenommen wurde, werden Sie am 15. Februar 2011 erhalten. Das elektronische Übermittlungsformular wird ab Anfang Oktober 2010 auf der

Konferenzwebsite zur Verfügung stehen. Nachstehend finden Sie alle Details zur Einreichung eines Vorschlags.

Zum Einreichen von Vorschlägen für Vorkonferenzen und Workshops wird das Programmkomitee nächste Woche separat aufrufen. Vorschläge für nicht zu begutachtende Vorführungen kommerzieller Produkte sollten so früh wie möglich direkt mit dem lokalen Konferenzorganisator, Glen Worthey, abgesprochen werden. Seine E-Mail-Adresse lautet: gworthey@stanford.edu. Alle anderen Vorschläge sollten dem Programmkomitee durch das schon oben erwähnte elektronische Formular auf der Konferenzwebsite eingereicht werden.

Bitte besuchen Sie für alle weiteren Informationen zur Konferenz die Konferenz-Website.

II. Typen von Vorschlägen

Folgende vier Typen von Vorschlägen können beim Programmkomitee eingereicht werden: (1) Posterpräsentation; (2) Kurzvorträge; (3) lange Vorträge und (4) Sektionen (entweder bestehend aus drei Beiträgen oder Panelsitzungen). Dieses Jahr verfährt das Komitee mit den Einreichungen anders. Der Typ der Einreichung sollte auf dem Anmeldeformular spezifiziert werden; das Komitee behält sich vor, die Einreichung in Abhängigkeit von der Anzahl der Vorschläge und der Art des Abstracts in eine andere Kategorie einzuordnen. Dieses Vorgehen wurde gewählt, um zum einen der großen Zahl von Vorschlägen, die in den letzten Jahren auf den Call hin eingegangen sind, Rechnung zu tragen, zum anderen, um deutlich zu machen, dass, da alle Vorschläge begutachtet werden, alle Typen von Vorschlägen gleichwertig zu betrachten sind.

Vorträge und Poster können auf Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch oder Spanisch gehalten werden.

1) Posterpräsentationen

Bitte reichen Sie ein Abstract von 750-1500 Wörtern ein. Posterpräsentationen können jegliche Art von *work-in-progress* zu allen oben skizzierten Themen des Calls betreffen sowie Computertechnologien, Projekt- und Softwaredemonstrationen.. Poster und Softwaredemonstrationen sollten interaktiv sein, d.h. sie sollen den ReferentInnen Gelegenheit geben, Ideen persönlich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auszutauschen und ihr Projekt mit besonders Interessierten im Detail zu besprechen. Den Präsentierenden wird Platz an einer Schauwand zur Verfügung

stehen, um ihre Arbeit auszuhängen. Computeranschlüsse werden vorhanden sein. Den Referierenden wird geraten, eine URL, Visitenkarte oder ein Handout mit detaillierteren Informationen zur Verfügung zu stellen. Die Poster werden zu verschiedenen Zeiten während der Konferenz ausgehängt. Außerdem ist eine separate Postersitzung geplant, bei der die Präsentierenden anwesend sein werden, um ihre Arbeit zu erklären und um Fragen zu beantworten. Zusätzliche Zeit kann Software- und Projektdemonstrationen zugeteilt werden. In den Postersitzungen dürften einige der wichtigsten und innovativsten Arbeiten aus den Digitalen Geisteswissenschaften ausgestellt sein. Um dies anzuerkennen, wird das Programmkomitee das beste Poster mit einem Preis auszeichnen.

2) Kurzvorträge

Diese neue Präsentationsform soll erlauben, in einer einstündigen Sitzung bis zu fünf Kurzvorträge zu halten. Damit zu jedem Vortrag ein bis zwei Fragen gestellt werden können, sind die Vorträge auf 10 Minuten begrenzt. Vorschläge von Kurzvorträgen (750-1500 Wörter) sollen über kürzere Experimente berichten, *work-in-progress* beschreiben und neu entworfene Tools oder Software in frühen Entwicklungsstadien vorstellen. Das Programmkomitee behält sich vor, Kurzbeiträge entweder als Kurzbeiträge oder als Poster einzuordnen. Für die Präsentation von schon weiter fortgeschrittenen Forschungsarbeiten oder Projekten sollte auf den Typ „lange Beiträge“ zurückgegriffen werden.

3) Lange Vorträge

Vorschläge für lange Vorträge (750-1500 Wörter) sollen über grundlegende, abgeschlossene und noch nicht publizierte Forschungsarbeiten berichten, die Entwicklung wichtiger neuer Methoden oder digitaler Ressourcen behandeln und / oder strikt theoretische, spekulative oder kritische Fragen erörtern. Für die einzelnen Vorträge sind zwanzig (20) Minuten Präsentationszeit und zehn (10) Minuten für Fragen vorgesehen.

Vorschläge, die die Entwicklung von neuen Methoden oder digitalen Ressourcen betreffen, sollten aufzeigen, wie die Methoden auf die Forschung und / oder Lehre in den Geisteswissenschaften angewandt werden und welche Auswirkungen sie für die Formulierung und das Herangehen an die Forschungsfragen haben. Zudem sollten sie die Anwendung solcher Methoden in den Digitalen Geisteswissenschaften einer kritischen Wertung unterziehen. Vorträge, die eine spezifische Anwendung oder digitale Ressource in den Geisteswissenschaften zum Gegenstand haben, sollten sowohl traditionelle als auch computerbasierte Herangehensweisen an die

Fragestellung zitieren und die angewandten computationellen Methoden einer kritischen Wertung unterziehen. Alle Vorschläge sollten die relevante Fachliteratur aufführen.

4) Sektionen mit mehreren Vorträgen (90 Minuten) können bestehen aus:

- drei langen Vorträgen. Die SektionsleiterInnen sollten zusammen mit einer Beschreibung des Themas im Umfang von 500 Wörtern die einzelnen Abstracts (750-1500 Wörter) einreichen und bestätigen, dass jeder Autor / jede Autorin bereit ist, an der Sitzung teilzunehmen.

oder

- einem Panel von vier bis sechs SprecherInnen. Die Panel-LeiterInnen sollten eine kurze Beschreibung des Themas im Umfang von 750-1500 Wörtern einreichen, aus der auch die Organisation und die TeilnehmerInnen am Panel hervorgehen und in der bestätigt wird, dass die einzelnen Vortragenden bereit sind, an der Sitzung teilzunehmen.

Die Abgabefrist für Sektionsvorschläge ist dieselbe wie die für Vortragsvorschläge, d.h. der 1. November 2010

Noch einige Informationen zu den Sektionsvorträgen: Vorträge, die als Teil einer Sektion eingereicht werden, dürfen *nicht* gleichzeitig unter einer anderen Kategorie eingereicht werden. Die SektionsleiterInnen sollten die Bündelung der drei Vorträge zu einer Sektion rechtfertigen, d.h. den Mehrwert der Sektion gegenüber von Einzelvorträgen erklären und dabei insbesondere auf den Bezug der Sektion zum Konferenzthema eingehen.

III. Format der Vorschläge

Alle Vorschläge müssen elektronisch mittels des Online Formulars, das ab dem 1. Oktober 2010 auf der Konferenzwebsite <http://dh2011.stanford.edu> zur Verfügung stehen wird, eingereicht werden. Diejenigen, die ConfToll schon früher für die Einreichung eines Vorschlags benutzt haben, sollten keinen neuen Account einrichten, sondern ihren schon existierenden nutzen. Falls Sie Ihren Benutzernamen oder Ihr Passwort vergessen haben, kontaktieren Sie bitte dh2011@digitalhumanities.org. Wie oben erwähnt, wird das elektronische Übermittlungsformular ab Oktober 2010 auf der Konferenzwebsite verfügbar sein.

IV. Informationen zum Konferenzort

Auf der Halbinsel zwischen San Francisco Bay und dem Pazifischen Ozean gelegen, befindet sich die Stanford University im Herzen des Silicon Valley, nicht weit von den großartigen Redwood Forests und den Weinbergen des Napa und Sonoma Valleys. Stanford kann den Digital Humanities eine besondere Kultur und Geschichte bieten, da es sowohl eine reiche Tradition in den Geisteswissenschaften, in den Künsten und Naturwissenschaften besitzt, als sich auch mit der Computing-Welt tief verbunden fühlt. Dieses Verbundenheitsgefühl entstand schon bevor gegen Ende der 1930er Jahre Hewlett Packard von zwei Stanford-Graduierten in einer heute legendären Garage eines Stanford Professors gegründet wurde und setzt sich bis heute mit der Gründung von Google durch zwei andere Stanford-Graduierte gegen Ende der 1990er Jahre fort. Wir heißen neue Pioniere bei der DH 2011 in Stanford willkommen.

V. Stipendien für NachwuchswissenschaftlerInnen

Eine begrenzte Anzahl von Stipendien wird für diejenigen NachwuchswissenschaftlerInnen zur Verfügung stehen, die zur Konferenz der *Association of Digital Humanities Organizations* (ADHO) einen Beitrag leisten. NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich für ein Stipendium bewerben möchten, werden die entsprechenden Richtlinien noch in diesem Semester (ca. 1. November) auf der ADHO-Website <http://www.digitalhumanities.org> finden. Weitere Details zu den Stipendien werden in den nächsten Wochen veröffentlicht.

VI. Internationales Programmkomitee

Arianna Ciula (ALLC)

Dominic Forest (SDI-SEMI)

Cara Leitch (SDI-SEMI)

John Nerbonne (ALLC)

Bethany Nowviskie (ACH)

Daniel O'Donnell (SDI-SEMI)

Dot Porter (ACH)

Jan Rybicki (ALLC)

John Walsh (ACH)

Katherine Walter (ACH: Chair)

Thanks for the translation of the call go to **Sabrina Braukmeier und Elisabeth Burr, Universität Leipzig, Germany**